

Krieger, Verena Univ.-Prof. Dr.phil. habil.	
LV-Nummer:	S50739
LV-Titel:	<b>Ambiguität in der Kunst</b>
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2008W
Wochenstunden:	2008W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	siehe Lehrinhalt
Lehrinhalt:	<p>Werken der modernen und zeitgenössischen Kunst wird gemeinhin zugeschrieben, „vielschichtig“, „rätselhaft“ und „mehrdeutig“ zu sein, also über ambivalente Sinngehalte zu verfügen. Nicht selten wird Ambiguität auch als Qualitätsmerkmal von Kunst angesehen. Die Ambiguität der Kunst ist ein spezifisch modernes Phänomen und betrifft nicht nur die Kunst: Schon Freud hat den Begriff der Ambivalenz auf die Psychologie des modernen Menschen bezogen. Heute wird die gesamte Kultur der Moderne von Kulturtheoretikern als strukturell ambivalent charakterisiert.</p> <p>In dem Seminar werden wir exemplarische Werke bzw. KünstlerInnen auf die jeweils konkrete Funktions- und Wirkungsweise ihrer Ambiguität hin analysieren. Parallel dazu lesen wir grundlegende Texte wie z.B. Zygmunt Baumanns „Ambivalenz der Moderne“ und Umberto Ecos „Offenes Kunstwerk“, in denen die Ambiguität der modernen Kunst und Kultur theoretisiert wird.</p> <p>Das Seminar dient zugleich der inhaltlichen Vorbereitung auf ein Symposium zum gleichen Thema, das am 5.-7. März 2009 unter Beteiligung renommierter KunstwissenschaftlerInnen in der Angewandten stattfinden wird.</p>
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2009)
Abhaltung:	wöchentlich Donnerstag, 14-15:30 Uhr, Seminarraum B  <u>Beginn: Donnerstag, 16. Oktober 2008,</u> <u>14-15:30 Uhr, Seminarraum B (Altbau, Dachgeschoß)</u>
Anmerkungen:	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte</p> <p><b>Anmeldung:</b> via Mail an <a href="mailto:sabine.eder@uni-ak.ac.at">sabine.eder@uni-ak.ac.at</a></p>

<u>Geretsegger, Sophie-Marie AProf Mag. phil.</u>	
LV-Nummer:	S50716
LV-Titel:	<b>An American In Paris, Migrationsverläufe in der Kunst</b>
LV-Typ:	Proseminar
Abhaltungssemester:	2008W
Wochenstunden:	2008W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	siehe Lehrinhalt
Lehrinhalt:	Die Migrationszentren der Kunst wechseln ständig und beeinflussen in diesem Wechsel die Entwicklung wichtiger Kunstströmungen. Diese Wellenbewegungen, besonders seit der Wende zum 20. Jh. bilden die Grundlagen unserer Wahrnehmung von Kunst. Diverse gesellschaftliche Veränderungen, Katastrophen, politische und praktische Interessen waren und sind dafür ausschlaggebend. Wer, Wo, Wann, Wie, Warum? soll in diesem Proseminar erarbeitet werden.
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2009)
Abhaltung:	wöchentlich Donnerstag, 14-15:30 Uhr, Hörsaal 4  <u>Beginn: Donnerstag, 16. Oktober 2008,</u> <u>14-15:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u>
Anmerkungen:	<b>Voraussetzungen:</b> Bereitschaft Lehrsätze nicht unhinterfragt hinzunehmen.  <b>Anmeldung:</b> via Mail an <a href="mailto:sabine.eder@uni-ak.ac.at">sabine.eder@uni-ak.ac.at</a>

<b>Hammer-Tugendhat, Daniela</b> ao. Univ.-Prof. Dr. phil.	
<b>LV-Nummer:</b>	S50829
<b>LV-Titel:</b>	<b>Analyse künstlerischer Produktion</b>
<b>LV-Typ:</b>	Proseminar
<b>Abhaltungssemester:</b>	2008W
<b>Wochenstunden:</b>	2008W: 2
<b>Mitwirkende(r):</b>	keine(r)
<b>Lehrziel:</b>	siehe Lehrinhalt
<b>Lehrinhalt:</b>	<p>Welchen Fragen müssen wir nachgehen, um ein (Kunst)Werk interpretieren zu können? Wie ist das Verhältnis von thematischem Motiv, Form und Bedeutung? Wie ist der Bezug von künstlerischer Erfindung und Intertextualität (Bildtraditionen)? Wie ist die Relation von Bild und Sprache zu verstehen? Was bedeutet Kontextualisierung von Artefakten? Wie ist es um den Zusammenhang von (Kunst)Werk und anderen sozialen Praxen und Diskursen bestellt? Sind Bilder Abbilder von sichtbarer oder gesellschaftlicher Wirklichkeit, oder sind sie Repräsentationen, die unsere Realität bzw. die Wahrnehmung von Realität erst produzieren? Wie ist das Verhältnis von Kunst und Macht? Welche Rolle spielen Auftraggeber, welche Rolle spielt die persönliche Biografie eines Künstlers, einer Künstlerin? Welche Bedeutung hat die Kategorie von Geschlecht? Welchen Part spielen die RezipientInnen bei der Produktion von Bedeutung? Wie ist die Beziehung von subjektivem Zugang und wissenschaftlicher und historischer Analyse? Welche Methoden gibt es, um (Kunst)Werke zu analysieren? Können Interpretationen objektiviert werden?</p> <p>Diese und andere Problemstellungen sollen in gemeinsamen Diskussionen erarbeitet werden. Gefordert wird intensive mündliche Mitarbeit. Am Ende des Proseminars wird eine kleine schriftliche Arbeit verlangt.</p>
<b>Prüfungsmodus:</b>	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2009)
<b>Abhaltung:</b>	wöchentlich Montag, 13-14:30 Uhr, Hörsaal 4  <u>Beginn: Montag, 13. Oktober 2008,</u> <u>13-14:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u>
<b>Anmerkungen:</b>	<b>Anmeldung:</b> via Mail an <a href="mailto:sabine.eder@uni-ak.ac.at">sabine.eder@uni-ak.ac.at</a>

<b>Hammer-Tugendhat, Daniela</b> ao. Univ.-Prof. Dr. phil.	
LV-Nummer:	S50719
LV-Titel:	Aspekte zur Geschichte der Kunst I (Zyklus I)
LV-Typ:	Vorlesungen
Abhaltungssemester:	2008W
Wochenstunden:	2008W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	<p>vollständiger Titel =  <b>Aspekte zur Geschichte der Kunst I.                  Von der Urgesellschaft bis zum Spätmittelalter (Zyklus I)</b></p> <p>Die Vorlesung soll einen Überblick über die abendländische Kunst von ihren Anfängen in der Urgesellschaft bis zum Ende des Mittelalters vermitteln. Dabei wird der Schwerpunkt weniger auf Materialfülle gelegt als auf ein grundlegendes Verständnis für die Zusammenhänge von künstlerischen und anderen gesellschaftlichen Praxen.                  Kunst soll aber nicht als Widerspiegelung gesellschaftlicher Verhältnisse interpretiert, sondern in ihrer bedeutungstiftenden Funktion ernst genommen werden. Diese Zusammenhänge sollen exemplarisch an ausgewählten Beispielen dargelegt werden.</p>
Lehrinhalt:	Die Kunstentwicklung wird nicht als autonome und lineare Stilentwicklung vorgestellt, sondern kontextualisiert, eingebettet in soziale Prozesse, Machtgefüge, Diskurse und Veränderungen im Bereich künstlerischer Produktion, Distribution und Rezeption.
Prüfungsmodus:	<p>schriftliche Prüfung am Ende des Semesters;                  StudentInnen, die (aufgrund von Sprachschwierigkeiten) mündlich geprüft werden möchten, werden gebeten, sich im Sekretariat der Abteilung Kunstgeschichte anzumelden. Dort werden die Prüfungstermine vergeben.</p> <p>Dies ist eine Wiederholung jener Vorlesung in den vergangenen Wintersemestern –  <u>die Lehrveranstaltung darf daher auch nur 1 mal im Laufe des Studiums belegt werden!</u></p>
Abhaltung:	<p>wöchentlich Montag, 16-17:30 Uhr, Hörsaal 1</p> <p><b><u>Beginn: Montag, 13. Oktober 2008,                  16-17:30 Uhr, Hörsaal 1 (Altbau, Erdgeschoß)</u></b></p>
Anmerkungen:	<p><b>Vorlesungs-Skripten</b> Zyklus III!                  in der Universitätsbibliothek als Kopiervorlage oder online unter:  <a href="http://www.uni-ak.ac.at/kunstgeschichte/skripten.pdf">www.uni-ak.ac.at/kunstgeschichte/skripten.pdf</a></p>

<b>Zeiller, Martin A</b> Prof. Mag.phil. Dr. phil.	
<b>LV-Nummer:</b>	S50825
<b>LV-Titel:</b>	<b>Carte Blanche: Gegenwartskunst</b>
<b>LV-Typ:</b>	Proseminar
<b>Abhaltungssemester:</b>	2008W
<b>Wochenstunden:</b>	2008W: 2
<b>Mitwirkende(r):</b>	keine(r)
<b>Lehrziel:</b>	Kennenlernen des wissenschaftlichen Potentials der Angewandten, der unterschiedlichen Themen und Positionen mit Schwerpunkt Gegenwartskunst rund um die Abteilung Kunstgeschichte. Werkstatteinblicke in das unterschiedliche wissenschaftliche Arbeiten. Weitung des künstlerisch-wissenschaftlichen Problemhorizontes.
<b>Lehrinhalt:</b>	<p>Die eingeladenen Gäste, Kolleginnen und Kollegen aus dem wissenschaftlichen Bereich außerhalb und innerhalb der Kunstgeschichte haben, gleichsam einem ausgestellten Blankoscheck, unbeschränkte Vollmacht die Seminarstunde zu gestalten.</p> <p>Die experimentelle Veranstaltung tritt hier auf im Format eines Proseminars. So zeigen sich vielfältige Ausschnitte aus dem Panorama der Lehre und Forschung der Angewandten. Entlang der Leitlinie Gegenwartskunst werden unterschiedlicher Methoden, Positionen, wissenschaftlich/künstlerischer Herangehensweisen vorgestellt und diskutiert.</p> <p>Das Seminar beleuchtet das wissenschaftliche Potential einer Kunstuniversität. Paradigma in den Sitzungen: Grenzübertritte (Kunstgeschichte)</p>
<b>Prüfungsmodus:</b>	Im Rahmen übliche Proseminaranforderung, hier: Gesprächspartner und kleine wissenschaftliche Arbeit bzw. erweitertes ausführliches Protokoll (Abgabe bis 15. März 2009)
<b>Abhaltung:</b>	wöchentlich Mittwoch, 13-14:30 Uhr, Hörsaal 4  <u>Beginn: Mittwoch, 15. Oktober 2008,</u> <u>13-14:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u>
<b>Anmerkungen:</b>	<b>Anmeldung:</b> via Mail an <a href="mailto:sabine.eder@uni-ak.ac.at">sabine.eder@uni-ak.ac.at</a>

<b>Uppenkamp, Bettina Magdalene Univ.Lekt. Dr.phil. M.A.</b>	
<b>LV-Nummer:</b>	S50794
<b>LV-Titel:</b>	<b>Der Spiegel in der Kunst. Motiv - Metapher- Methode</b>
<b>LV-Typ:</b>	Proseminar
<b>Abhaltungssemester:</b>	2008W
<b>Wochenstunden:</b>	2008W: 2
<b>Mitwirkende(r):</b>	keine(r)
<b>Lehrziel:</b>	Ein kunst- und kulturhistorisch informierter und reflektierter Umgang mit Phänomen in der modernen und der zeitgenössischen Kunst
<b>Lehrinhalt:</b>	Spiegel sind gleichermaßen Instrumente der Erkenntnis wie der Verknennung, der Weisheit und des Wahns. Spiegelbilder versprechen Objektivität bei der Wiedergabe der äußeren Welt und sind Werkzeuge der Introspektion, der subjektiven Selbstbespiegelung. Die antiken Mythen von Narziss und Medusa erzählen von der tödlichen Macht des Spiegelbildes. In der christlichen Ikonographie kann der Spiegel das Symbol der Eitelkeit und der Vergänglichkeit sein. Er ist aber auch ein Attribut der Klugheit. Die optischen Kapazitäten des Spiegels werden aber auch als technisches Hilfsmittel in der Kunst verwendet. Auf zahlreichen Bildern der älteren wie auch in der modernen und aktuellen Kunst werden Spiegel dargestellt oder auf unterschiedliche Weisen eingesetzt. Das Seminar geht den symbolischen, methaphorischen, psychologischen und theoretischen Implikationen des Spiegels und des Spiegelbildes nach.
<b>Prüfungsmodus:</b>	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2009)
<b>Abhaltung:</b>	geblockt  <u>Beginn: Freitag, 17. Oktober 2008,</u> <u>14-18 Uhr, Seminarraum B (Altbau, Dachgeschoß)</u>  Termine: Freitag, 5. Dezember 2008, 10-16 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock) Samstag, 6. Dezember 2008, 10-16 Uhr, Hörsaal 4 Freitag, 16. Jänner 2009, 10-16 Uhr, Seminarraum B Samstag, 17. Jänner 2009, 10-16 Uhr, Seminarraum B
<b>Anmerkungen:</b>	<b>Literatur:</b> Ausst.Kat. Spiegel Bilder, Kunstverein Hannover/Wilhelm-Lehmbruck-Museum der Stadt Duisburg/Haus am Waldsee Berlin 1982 Balturšaitis, Jurgis: Le miroir. Essai sur une légende scientifique. Révélations, science-fiction et fallacies, Paris 1978 Hartlaub, G. F.: Zauber des Spiegels. Geschichte und Bedeutung des Spiegels in der Kunst, München 1951 Miller, Jonathan: On Reflection, London 1998  <b>Anmeldung:</b> via Mail an <a href="mailto:sabine.eder@uni-ak.ac.at">sabine.eder@uni-ak.ac.at</a>

<b>Hammer-Tugendhat, Daniela</b> ao. Univ.-Prof. Dr. phil.	
LV-Nummer:	S50722
LV-Titel:	<b>Geschlechter-Beziehungen (Gender Studies)</b>
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2008W
Wochenstunden:	2008W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	siehe Lehrinhalt
Lehrinhalt:	<p>Dieses Seminar ist ein Experiment: Es soll eine Verbindung zwischen künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeit ermöglichen, eigene künstlerische Arbeit mit theoretischer Reflexion und historischer Tiefendimension verknüpfen. Das Thema, die vielfältigen Beziehungen zwischen den Geschlechtern, ist bewusst weit gefasst.</p> <p>Zu Beginn des Seminars wird Daniela Hammer-Tugendhat eine Einführung in den Themenkomplex von Gender und Geschlechterbeziehungen in Theorie, Kunst und Geschichte geben. Die Lehrveranstaltung hat einen offenen Charakter, wir wollen uns alle in einen gemeinsamen Prozess begeben, es werden somit keine Themen vergeben. Die künstlerischen Arbeiten der Studierenden sollten im Sinne der ästhetischen Forschung einen theoretischen beziehungsweise historisch reflektierenden Beitrag enthalten. Es werden unterschiedliche Möglichkeiten angeboten: Die optimale Lösung wäre eine künstlerisch-wissenschaftliche Arbeit wie sie auch bei entsprechenden Diplomen möglich ist; in diesem Fall erhalten die Studierenden zwei Zeugnisse, für das künstlerische Fach wie auch für 2 WStd Seminar in Kunstgeschichte. Die Studierenden können sich aber auch für eine künstlerische <i>oder</i> wissenschaftliche Arbeit entscheiden. Das Seminar wird jeweils Mittwoch Nachmittag zwischen 13-16 Uhr stattfinden, doppelstündig alle 14 Tage. Abgesehen von der Einleitung zu Beginn werden wir gemeinsam die Arbeiten der Studierenden besprechen. Inwieweit sich Kolleginnen aus anderen Klassen (als die beiden von Barbara Putz-Plecko) beteiligen können, wird von der Anzahl der InteressentInnen abhängen (max. 20).</p>
Prüfungsmodus:	<b>und Anrechenbarkeit:</b> siehe Lehrinhalt
Abhaltung:	<p><b>Achtung Änderung ! 14tägig</b> Mittwoch, 13-16 Uhr, Seminarraum Fachdidaktik</p> <p><b><u>Beginn: Mittwoch, 15. Oktober 2008,</u></b>  <b><u>13-16 Uhr, Seminarraum Fachdidaktik (Neubau, Erdgeschoß)</u></b></p> <p>Termine:                  05. November 2008                  19. November 2008                  03. Dezember 2008                  17. Dezember 2008                  14. Jänner 2009                  21. Jänner 2009</p>
Anmerkungen:	<p><b>gemeinsam mit Univ.-Prof. Mag. art. Barbara Putz-Plecko</b></p> <p><b>Maximale TeilnehmerInnenzahl: 20</b></p> <p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte</p> <p><b>Anmeldung:</b> via Mail an <a href="mailto:sabine.eder@uni-ak.ac.at">sabine.eder@uni-ak.ac.at</a></p>

Hammer-Tugendhat, Daniela ao. Univ.-Prof. Dr. phil.	
LV-Nummer:	S50724
LV-Titel:	Kunsthistorisches Privatissimum für DissertantInnen
LV-Typ:	Privatissimum
Abhaltungssemester:	2009S, 2008W
Wochenstunden:	2008W: 2 / 2009S: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	-
Lehrinhalt:	-
Prüfungsmodus:	-
Abhaltung:	n.p.Ü.
Anmerkungen:	-

<b>Zeiller, Martin AProf. Mag.phil. Dr. phil.</b>	
<b>LV-Nummer:</b>	S50827
<b>LV-Titel:</b>	LOVE
<b>LV-Typ:</b>	Seminar
<b>Abhaltungssemester:</b>	2008W
<b>Wochenstunden:</b>	2008W: 2
<b>Mitwirkende(r):</b>	keine(r)
<b>Lehrziel:</b>	siehe Lehrinhalt
<b>Lehrinhalt:</b>	<p>vollständiger Titel = <b>LOVE (Arbeitstitel)</b></p> <p><i>Love, love, love</i> <i>Love, love, love</i> <i>Love, love, love</i> (The Beatles, All You Need Is Love, 1967)</p> <p><i>I LOVE YOU</i> (E-Mail-Computervirus, Anfang 21. Jhd.)</p> <p>Es werden in diesem Seminar unterschiedliche Bedeutungen des großen Gefühls und schillernden Begriffs Liebe, thematisiert in künstlerischen Produktionen und Positionen, in verschiedenen kulturwissenschaftlichen und kunsthistorischen Kontexten untersucht. So tritt Liebe zwischen sinnlicher Empfindung und ethischer Grundhaltung auf, als Zuneigung, Eros, Freundschaft, Agape, Caritas und Nächstenliebe als auch nach der Entsakralisierung der Sexualität insbesondere im Rahmen der 68er Bewegung (Summer of Love, Kunsthalle Wien 2007) als freie Liebe.</p> <p>Historisch war Liebe vor allem als Allegorie und Mythos Thema der Kunst. Zeitgenössische künstlerische Arbeiten, die im Mittelpunkt des Seminars stehen, können, nach Verlust und Kommerzialisierung des Ideals Liebe, die kulturelle Vergangenheit mitreflektieren. Exkurse zur Liebeskonzeption im Surrealismus und u. a. zu Marcel Duchamp alias Rose Sélavie (Eros c'est la vie.) zeigen Tradition, Diskontinuität und Differenz auf (dazu z. B. die aktuelle Ausstellung Love, National Gallery London). Diese wird gerade auch an Beispielen der Appropriation Art (<i>AIDS</i>, General Idea 1987 nach <i>LOVE</i>, Robert Indiana 1964) und den wegbereitenden künstlerischen Arbeiten der feministischen Bewegung vor allem der 70er Jahre deutlich. Statt der Aufführung einer Nummernoper sollen exemplarisch Werke, die die Blickrichtung immer wieder verschieben, untersucht werden.</p> <p>Das detaillierte Seminarprogramm (als Vorschau einige bekannte Namen: Marina Abramovic / Ulay, Sophie Calle, Nan Goldin, Eva und Adele, Tracey Emin, Damien Hirst, David Hockney, Jenny Holzer, Dorothee laonne, Jeff Koons, Elke Krystufek, Otto Mühl, Anna Oppermann, Elisabeth Peyton, Richard Prince, Felix Gonzalez-Torres, ...) richtet sich nach den Interessen der TeilnehmerInnen. Künstlerische Primärquellen stellen u. a. Künstlerbücher (z.B.: Hans Peter Feldmann: <i>Liebe / Love</i>, 2006, als historisches Beispiel: André Breton: <i>L'Amour fou</i>, 1937) dar, wobei auf den großen Fundus der Künstlerbuchsammlung in unserer Universitätsbibliothek zurückgegriffen werden kann. Liebe kann als Passion und Emotion (True Romance, Kunsthalle Wien 2007) oder z. B. als Kulturmuster und nicht-kognitive Form kommunikativer Praxis mit entgrenzendem, auch asozialem und anarchischem Potential aufscheinen. Aus der Vielfältigkeit und Vielschichtigkeit des Seminargegenstandes folgt auf verschiedenen Diskursebenen eine methodenpluralistische Seminarstruktur: Anschauung und Reflexion bei einer Haltung der distanzierten Positionierung und emotionalen Berührtheit.</p>
<b>Prüfungsmodus:</b>	Mündliches Referat und danach vertiefende schriftliche Ausarbeitung (Abgabe bis 15. März 2009)
<b>Abhaltung:</b>	wöchentlich Dienstag, 13-14:30 Uhr, Hörsaal 4 <b><u>Beginn: Dienstag, 14. Oktober 2008,</u></b> <b><u>13-14:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u></b>
<b>Anmerkungen:</b>	<p><b>Allgemeine Literatur (Auswahl):</b> Ernst Bornemann: Lexikon der Liebe, München 1968; Roland Barthes: Fragmente einer Sprache der Liebe, Frankfurt a. M. 1984; Peter Gorsen: Sexualästhetik, Reinbek 1987. Ein umfangreicher Seminarapparat mit Ausstellungskatalogen und spezifischer Fachliteratur befindet sich im Hauptlesesaal.</p> <p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte</p> <p><b>Anmeldung:</b> via Mail an <a href="mailto:sabine.eder@uni-ak.ac.at">sabine.eder@uni-ak.ac.at</a></p>

<b>Krieger, Verena Univ.-Prof. Dr.phil. habil.</b>	
<b>LV-Nummer:</b>	S50743
<b>LV-Titel:</b>	Methodendiskussion zur Kunst der Moderne
<b>LV-Typ:</b>	Konversatorium
<b>Abhaltungssemester:</b>	2008W
<b>Wochenstunden:</b>	2008W: 2
<b>Mitwirkende(r):</b>	keine(r)
<b>Lehrziel:</b>	siehe Lehrinhalt
<b>Lehrinhalt:</b>	<p>vollständiger Titel =  <b>Methodendiskussion zur Kunst der Moderne                  (Lektüreseminar für Fortgeschrittene)</b></p> <p>Das Kolloquium bietet Gelegenheit, grundlegende kunstwissenschaftliche und kunsttheoretische Texte gemeinsam zu lesen und dabei Methodenfragen zu diskutieren. Im Zentrum steht die Kunst der Moderne, es geht um Fragen wie: Gibt es eine Ikonologie der Moderne? Muss man sich zeitgenössischer Kunst mit anderen Analysemethoden nähern als historischer Kunst? In welcher Beziehung stehen Gehalt und ästhetische Qualität eines Werks? Worin unterscheiden sich moderne und postmoderne Kunst und auf welchen theoretischen Prämissen basieren diese Kategorien überhaupt? Es geht nicht nur darum, wichtige Texte kennenzulernen, sondern auch darum, die Fähigkeit zur kritischen Lektüre und Reflexion einzuüben. Interessante AutorInnen sind z.B. Erwin Panofsky, Max Imdahl, Arthur C. Danto, Roland Barthes, Monika Wagner, Beat Wyss, Rosalind Krauss – aber es können gerne auch von studentischer Seite Vorschläge gemacht werden.</p>
<b>Prüfungsmodus:</b>	-
<b>Abhaltung:</b>	<p>wöchentlich Donnerstag, 16–17:30 Uhr, Hörsaal 4</p> <p><b><u>Beginn: Donnerstag, 16. Oktober 2008,                  16–17:30 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u></b></p>
<b>Anmerkungen:</b>	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte</p> <p><b>Anmeldung:</b> via Mail an <a href="mailto:sabine.eder@uni-ak.ac.at">sabine.eder@uni-ak.ac.at</a></p>

Krieger, Verena Univ.-Prof. Dr.phil. habil.	
LV-Nummer:	S50744
LV-Titel:	<b>Moderne - Modernismus - Postmoderne</b>
LV-Typ:	Vorlesungen
Abhaltungssemester:	2008W
Wochenstunden:	2008W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	siehe Lehrinhalt
Lehrinhalt:	Was bedeutet es, wenn wir von >Moderne<, >Klassischer Moderne<, >Modernismus<, >Postmoderne< etc. sprechen: handelt es sich dabei um Epochenbezeichnungen oder um Wertbegriffe? Sind sie an bestimmten ästhetischen Eigenschaften festzumachen oder bezeichnen sie Mentalitäten, die sich ästhetisch unterschiedlich ausdrücken können? Die Vorlesung soll einen begehbaren Trampelpfad durch das Dickicht der Begriffe bahnen. Sie sichtet die Kunstgeschichte von 1800 bis heute darauf hin, welche Rolle die Termini im jeweils zeitgenössischen Diskurs spiel(t)en und inwiefern sie die Kunst der jeweiligen Zeit treffend zu charakterisieren vermögen. Das Wechselverhältnis von künstlerischer Entwicklung und zeitgenössischer Begriffsbildung wird anhand von >Probebohrungen< in prägnante Phasen der modernen Kunstgeschichte in den Blick genommen: die Zeit um 1800 (deutsche Frühromantik, Goya), um 1850 (Courbet, Baudelaire), um 1890 (Sezessionsbewegung), um 1910 (>Klassische Moderne< und >Avantgarde<), um 1950 (>Modernismus<) und um 1980 (>Postmoderne<).
Prüfungsmodus:	-
Abhaltung:	wöchentlich Dienstag, 16:30–18 Uhr, Hörsaal 1  <b><u>Beginn: Dienstag, 14. Oktober 2008,</u></b> <b><u>16:30–18 Uhr, Hörsaal 1 (Altbau, Erdgeschoß)</u></b>
Anmerkungen:	-

<b>Lummerding, Susanne Univ.-Lekt. Priv. Doz. Dr. habil.</b>	
<b>LV-Nummer:</b>	S50755
<b>LV-Titel:</b>	<b>Motion / E-Motion - Bewegung oder Bewegtheit ? Gender Studies</b>
<b>LV-Typ:</b>	Seminar
<b>Abhaltungssemester:</b>	2008W
<b>Wochenstunden:</b>	2008W: 2
<b>Mitwirkende(r):</b>	keine(r)
<b>Lehrziel:</b>	Möglichkeiten des kritischen Umgangs mit gegenwärtigen kulturellen und gesellschaftlich-politischen Fragestellungen im Rahmen einer aktuellen künstlerischen Praxis
<b>Lehrinhalt:</b>	Das Phänomen historisch immer wieder auftretender Behauptungen von Paradigmenwechseln oder diverser „turns“ verlangt eine kritische Betrachtung und legt die Frage nach der gesellschaftlichen Funktion derartiger Behauptungen nahe. Wenn also z.B. nicht nur in Bereichen wie Medienkunst und Computergameentwicklung von „intuitiven Interfaces“, von „e-motion“ als „gefühlgesteuerter Interaktion“, oder von einer „Visualisierung von Gefühlszuständen“ die Rede ist und Schnittstellengestaltung über die Kategorien der Intuition, des Körpers und der Sinne argumentiert wird, sondern auch in anderen künstlerischen und nicht-künstlerischen Bereichen der Begriff der Emotion wiederbelebt wird, dann ist die Frage, auf welche historischen Traditionen damit zurückgegriffen wird, welche Differenzkonstruktionen (z.B. Genderkonstruktionen) zur Debatte stehen und welche gesellschaftliche Funktion eine derartige Diskursproduktion hat. Dabei lohnt ein genauerer Blick auf die damit verbundenen Vorstellungen von (Inter-)Aktion und Subjekt. Neben einer historischen Kontextualisierung soll unter anderem untersucht werden, wogegen (bzw. gegen welche Bedrohungsszenarien oder „Feindbilder“) derartige Vorstellungen je aktuell gesetzt werden und welche Fragen damit ausgeschlossen werden. Der Begriff der Bewegung kann dabei eine Basis für eine kritische Reflexion jener Vorstellungen und für die Entwicklung politisch relevanter Artikulationsformen bieten. Eine anhand audiovisueller Beispiele erarbeitete Reflexion auf der Basis einer Analyse der Kategorien Bewegung und Subjekt soll deren gesellschaftlich-kulturelle wie politische Dimensionen verdeutlichen und ausloten, in welcher Weise die erarbeiteten Instrumentarien für eine kritisch-reflexive künstlerische Produktion nutzbar zu machen wären.
<b>Prüfungsmodus:</b>	Präsentation/Text (Abgabe der schriftlichen Arbeit spätestens am 15. März 2009)
<b>Abhaltung:</b>	14-tägig Freitag, 15–18 Uhr, Hörsaal 4  <u>Beginn: Freitag, 17. Oktober 2008,</u> <u>15-18 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u>  Termine: 31. Oktober 2008 14. November 2008 28. November 2008 12. Dezember 2008 16. Jänner 2009  Diese Lehrveranstaltung findet also im <b>Wintersemester 2008/09</b> (und nicht wie ursprünglich geplant im Sommersemester 2009) statt!
<b>Anmerkungen:</b>	<b>Voraussetzungen:</b> Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte; Lektüre der Auswahlliteratur, aktive, kontinuierliche Mitarbeit, Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit theoretischen (auch englischsprachigen) Grundlagentexten  <b>Anmeldung:</b> via Mail an <a href="mailto:sabine.eder@uni-ak.ac.at">sabine.eder@uni-ak.ac.at</a>

Krieger, Verena Univ.-Prof. Dr.phil. habil.	
LV-Nummer:	S50746
LV-Titel:	Übung vor Originalen der klassischen Moderne
LV-Typ:	Proseminar
Abhaltungssemester:	2008W
Wochenstunden:	2008W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	siehe Lehrinhalt
Lehrinhalt:	<p>vollständiger Titel =  <b>Übung vor Originalen der klassischen Moderne                  (in verschiedenen Museen und Ausstellungen)</b></p> <p>Wir besuchen verschiedene Sammlungen und Ausstellungen und üben uns in der intensiven Wahrnehmung von Kunstwerken. Dabei geht es insbesondere auch um die Erprobung verschiedener Strategien, das Gesehene zu verbalisieren (also eine Übersetzungsleistung vom Visuellen ins Sprachliche zu vollziehen) und einem Publikum zu vermitteln. Anstatt dabei schematisch vorzugehen, wollen wir gemeinsam ausprobieren und reflektieren, welche Übersetzungs- und Vermittlungswege dem jeweiligen Kunstwerk adäquat sind.</p> <p><b>Achtung Ergänzung !</b>  <b>Anrechenbarkeit:</b> diese Lehrveranstaltung ist für  <b>Analyse künstlerischer Produktion</b> (Lehramtsstudien) anrechenbar!</p>
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2009)
Abhaltung:	<p>wöchentlich Mittwoch, 14:30–16 Uhr, Hörsaal 3 (bzw. in verschiedenen Museen und Ausstellungen)</p> <p><b><u>Beginn: Mittwoch, 15. Oktober 2008,</u></b>  <b><u>14:30–16 Uhr, Hörsaal 3 (Neubau, Erdgeschoß)</u></b></p>
Anmerkungen:	<p>Maximale TeilnehmerInnenzahl: 15</p> <p>Anmeldung: via Mail an <a href="mailto:sabine.eder@uni-ak.ac.at">sabine.eder@uni-ak.ac.at</a></p>

Wenzel, Katrin Univ.Lekt.Dr. M.A.	
LV-Nummer:	S50830
LV-Titel:	Wahrheit oder Kunst? Künstlerische (Um-)Nutzung naturwissenschaftlicher Bilder
LV-Typ:	Seminar
Abhaltungssemester:	2008W
Wochenstunden:	2008W: 2
Mitwirkende(r):	keine(r)
Lehrziel:	siehe Lehrinhalt
Lehrinhalt:	<p>vollständiger Titel =  <b>"Wahrheit" oder "Kunst"? Künstlerische (Um-)Nutzung naturwissenschaftlicher Bilder und Verfahren</b></p> <p>Wie simulieren PhysikerInnen Zeit, was für Ansätze gibt es dazu in der Kunst? Welche Bedeutung haben Abbildungen in den Naturwissenschaften? Gibt es wissenschaftliche Methoden in der Kunst, und wie wichtig ist effiziente Bildgebung in den Naturwissenschaften?</p> <p>Das Seminar befasst sich mit unterschiedlichen Methoden der Produktion und Präsentation von Wissen in Kunst und Naturwissenschaften, mit der Funktion von Bildern und Modellen in künstlerischen und naturwissenschaftlichen Kontexten und mit den Problemen und Möglichkeiten fachübergreifender Zusammenarbeit. An Arbeiten von Suzanne Anker, Edoardo Kac und Marc Dion lassen sich die Möglichkeiten und Grenzen interdisziplinärer Experimente diskutieren. Inwiefern bestimmen künstlerische und naturwissenschaftliche Methoden die Produktion von Wissen in ihren Disziplinen?</p>
Prüfungsmodus:	mündliche und schriftliche Arbeit (Abgabe spätestens am 15. März 2009)
Abhaltung:	<p>geblockt</p> <p><b><u>Beginn: Samstag, 15. November 2008, 11-16 Uhr, Hörsaal 4 (Altbau, 1. Stock)</u></b></p> <p>Termine:                  Samstag, 13. Dezember 2008, 11-16 Uhr, Hörsaal 4                  Sonntag, 14. Dezember 2008, 11-15 Uhr, Hörsaal 4  <b>Achtung Änderung!</b> Samstag, 10. Jänner 2009, 11-16 Uhr, Hörsaal 4  <b>Achtung Änderung!</b> Sonntag, 11. Jänner 2009, 11-15 Uhr, Hörsaal 4</p>
Anmerkungen:	<p><b>Teilnahmevoraussetzungen:</b> Nachweis über den positiven Abschluß von zwei Proseminaren und einer Vorlesung in Kunst- oder Kulturgeschichte</p> <p><b>Anmeldung:</b> via Mail an <a href="mailto:sabine.eder@uni-ak.ac.at">sabine.eder@uni-ak.ac.at</a></p>